

Südwungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).

Manuskripte werden nicht retournirt.

Aktion gegen den Nothstand.

(Aus dem Krassó-Szörényer Verwaltungs-Ausschusse.)
Lugos, 14. September.

Unter dem Voritze des Obergespan Emerich v. Jakabffy hielt heute der Verwaltungs-Ausschuß des Krassó-Szörényer Komitates eine Sitzung, in welcher die zufolge der Interpellation des Oberverwalters Adolf v. Gyurgyevich zur Linderung der Folgen der heurigen Mißernte vorgelegten Verfügungen des Vizegespan Béla v. Litjek Gegenstand der eingehenden Berathung waren. Die Regierung hat sich bekanntlich erbötig gemacht, den einzelnen Kleinbauern in Gemäßheit der behördlichen Ermittelung Anbauamen in natura derart zu gewähren, daß die hiefür entfallende Baarsumme zinsfrei bis zum 1. Oktober des nächsten Jahres zurückgezahlt werde, wofür die betreffenden Gemeinden als solche die Haftung übernehmen sollen. Dem gegenüber sprach sich der Ausschuß, nach der treffenden Einsprache des Obergespan v. Jakabffy, hinsichtlich der Modalitäten dahin aus, daß die praktischen Erfahrungen vor Allem statt der Haftung der Gemeinden für die Haftung des Komitats-Municipiums als solchen sprechen; ferner brachte der Obergespan den bemerkenswerthen

Umstand zur Sprache, daß die Beschaffung des Anbauamens aus entfernten Gegenden effectuirt werden, daher zufolge der Konjunktur eine Preis-Differenz von 1—2 fl. per Meterzentner sich ergibt, was nur durch die von der Regierung zu gewährleistende Gratisverfrachtung des Anbauamens auszugleichen wäre. Ebenso wichtig sind die weiteren diesbezüglichen Beschlüsse des Ausschusses: Nothstandsarbeiten für die Landbevölkerung bei den Staatsstraßen-Arbeiten und Zusage der äußersten Nachsicht bei Eintreibung der Steuern. Letztere Verfügung deckt sich mit der von kön. Finanzdirektor Adam Ribiczey zufolge Ermächtigung des Finanzministers abgegebenen Erklärung. Sehr bemerkenswerth waren die vom Vizegespan Béla v. Litjek vorgelegten Daten über die Ernte-Ergebnisse im Komitate, aus denen u. A. hervorgeht, daß beispielsweise in einzelnen Theilen des Moldovaer Stuhlbezirkes kein einziges Korn Getreide geerntet wurde.

Der auf diese Angelegenheit bezügliche Theil der Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Obernotär Dr. P. Avramescu unterbreitet vor Allem die eingelangten Daten über die Ernte-Ergebnisse im Krassó-Szörényer Komitate.

Nach diesen Ausweisen war im Krassó-Szörényer Komitat die verhältnißmäßig beste Ernte im Lugoser und Karansebeser Stuhlbezirk. Die schlechteste Ernte war in der Gegend von Uj-Moldova, wo die Bevölkerung einer Hungersnoth entgegensteht.

Zur Linderung des Nothstandes beantragt nun das Laborat des Vizegespan:

1. Beschaffung von Anbauamen im Wege der Regierung.
2. Nothstandsarbeiten für die Bevölkerung bei den Straßenbauten.
3. Neueste Nachsicht bei den Steuereintreibungen.

Obergespan Emerich v. Jakabffy fühlt sich verpflichtet, den Umstand, warum von dem Nothstandsdarlehen diesmal Umgang genommen wird, dahin zu erklären, daß dem die früheren Erfahrungen zu Grunde liegen, nachdem viele Anlehen vom Jahre 1872 noch jetzt unbezahlt sind. Redner proponirt, daß nicht die Gemeinden, sondern das Komitats-Municipium die Entstehung für allfällig nicht bezahlten Anbauamen übernehme, nachdem einzelne Gemeinden diesbezüglich unschlüssig wären und dies nur eine Verschleppung dieser wichtigen Sache herbeiführen würde. Hingegen würde er anregen, sowohl an den Innenminister, als auch Handelsminister dringende Repräsentationen in dem Sinne zu richten, daß beispielsweise die Báziás-Orsovaer und andere Straßenbauten noch heuer

FEUILLETON.

Die zweite Hochzeitsreise.

Vor dem Hotel „Zum alten Einsiedler“ hielt eine holpernde Droschke, in der ein Herr und eine Dame saßen. Der Herr stieg bedächtig aus.

Es war eine breitschultrige Gestalt, Anfang der Fünfziger. Ein grauer Filzschlapphut mit mächtiger Krempe bedeckte den Kopf. Auf dem jovialen Gesichte ruhte es wie röthlicher Abglanz von gutem Bordeaux. Aus dem vollen Bart, dem dichten Haar schimmerte silbern ein leichter Neis. Eine goldene Brille saß auf der Nase und gab, wie das die goldenen Brillen nun einmal zu thun pflegen, dem vergnüglichen Gesichte einen Zug von Würde und Gemessenheit.

Der Herr nahm den Hut ab, fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirne und wandte sich dann zum Wagen mit einem ermunternden:

„Na, Alte!“

Dann streckte er ihr den Arm hin, auf den sie sich schwer beim Aussteigen stützte; in diesem Augenblicke neigte die Droschke bedenklich zur Seite.

Die wohlbeleibte Dame prustete tief auf.

Ihre etwas aufgeschwemmten Züge ließen noch die Linien einstiger Schönheit errathen und hatten einen frischen Hauch der Anmuth bewahrt.

Sie wandte sich langsam rings um und sagte dann mit einem recht lebenswürdigen Lächeln, welches weiße, kerngesunde Zähne enthüllte:

„Na, da wären wir ja wieder!“

Er wiederholte:

„Ja, da wären wir ja wieder!“

Ein warmer, weich zitternder Ton klang in diesem Augenblick aus seiner Stimme.

„Sieh mal, da drüben, Alte, ist immer noch die Apotheke „Zum goldenen Löwen“, — aber er funkelt nicht mehr so lustig in der Sonne, namentlich die Mähne ist stark verblichen!“

„Aber das reizende Posthäuschen dort daneben, Kobby, mit den ephenumspinnenen Fenstern ist ganz unverändert geblieben. — Weißt Du noch, wie wir damals gleich das Telegramm an die Mama aufgegeben haben?!“

Der Droschkenkutscher blickte von seinem Bock mit stumpfsinniger Verwunderung auf die Beiden nieder. Der Portier stand noch immer wartend da, die goldgalonirte Mütze in der Hand.

Merkwürdige Reisende — weshalb sahen

sie sich denn so neugierig nach allen Seiten um? Warum gingen sie denn nicht in das Hotel hinein?

„Haben Sie vielleicht Zimmer Nr. 9 noch frei, das nach dem Garten raus mit dem kleinen Balkon?“ fragte jetzt der Herr den Portier.

„Jawohl, Zimmer Nr. 9 können Sie bekommen.“

Die beiden Gatten sahen sich an und schmunzelten. Oben im Zimmer schrieb der Herr, halb über den Tisch gebückt, auf den Meldungszettel, welchen der Kellner vom Block gerissen hatte:

„Sanitätsrath Robert Schlomann und Frau aus B.“

Die Frau Sanitätsrätthin hatte sich, im Hut und Reisemantel, in eine Ecke des tiefaufliehenden alten Sophas gesetzt und umringt leise nickend, mit einem zärtlichen Blick das ganze Zimmer.

Ihr Mann hing seinen grauen Schlapphut auf, zog den Rock aus, krepelte die Hemdärmel hoch und tauchte mit einem „Ah“ des Behagens halb in der großen Waschküffel unter.

Ein minutenlanges Schweigen.

„Aber Kobby,“ ertönte es dann vorwurfsvoll aus der Sophaecke.

„Was hast Du denn, Schatz?“

in Angriff genommen werden, damit die projektirten Nothstandsarbeiten eine Basis habe; ferner, daß die Komitats-Straßenarbeiten in Hausregie durchzuführen seien. Bezüglich der Beschaffung des Anbauamens äußert er seine Bedenken dahin, daß derselbe, nachdem in den benachbarten Gegenden ebenfalls Mißernten zu konstatiren sind, — aus entfernteren Gegenden beschafft werden muß, wodurch sich nach unserer Preis-konstellation eine Differenz von 1—2 fl. per Meterzentner zu unserem Nachtheile ergeben wird. Um dies wettzumachen, wäre an den Handelsminister um kostenfreie Bahnbeförderung zu petitioniren; in puncto der Steuereintreibung steht er auf dem Standpunkte des Vizegespanns.

Titus Hatieg acceptirt die Anregung des Vizegespanns mit den Zusätzen des Obergespanns.

Oberverwalter Adolf v. Gurgjevich dankt dem Vizegespann für die fürsorglichen Verfügungen.

Der Ausschuß acceptirt die Vorschläge der Komitatsleitung und beschließt, an den Municipal-ausschuß wegen der Haftungsfrage eine dringende Repräsentation zu richten und dann die ganze Sache im Präsidialwege durchzuführen.

*

Wie uns aus Budapest telegraphirt wird, hat Ackerbauminister Darányi zur Begegnung der drohenden Hungersnoth eine großangelegte Aktion eingeleitet. Namentlich hat er verfügt, daß durch ergiebige Nothstandsarbeiten der hungernden Bevölkerung Arbeit und Verdienst gegeben werde und in den Verträgen mit den Staatsbahn-Kontrahenten die Bedingung angenommen, ausschließlich nur heimische Arbeitskräfte in Verwendung zu nehmen, andererseits aber Maßnahmen in der Richtung getroffen, daß den Kleingrundbesitzern der nöthige Anbauamen gegen unverzinsliche Rückzahlung binnen Jahresfrist, in exzeptionellen Fällen auch vollständig unentgeltlich aus-gefolgt werde.

„Als wir gerade heute vor fünfundzwanzig Jahren in diesem Zimmer — der ersten Etappe unserer Hochzeitsreise — endlich allein waren, da hast Du mich in Deine Arme genommen und so innig geküßt. Heute aber —“

„Entschuldige, Herzen.“

Hastig erhaschte er das Handtuch, fuhr sich damit über Gesicht und Arme, schlampfte auf das Sopha zu und drückte seiner Frau einen Kuß auf die Stirn.

Der Herr Sanitätsrath, immer noch in Hemdärmeln und die Weste aufgeknappt, setzte sich in die andere Ecke des Sophas, zündete sich eine Zehnspennig-Zigarre an und sagte:

„Na, Dickie, die Bude ist noch genau so wie damals. Dieselbe erquickende Tapete oder wenigstens dasselbe Dessin, blaue Kirichen auf gelbem Grunde und — wahrhaftig, da hängt noch über den Betten dieselbe vergilbte Lithographie: „Die Ermordung Rizzio's zu den Füßen Maria Stuart's“. Das ist recht anregend! Nichts hat sich hier verändert — nur wir!“

„Nur wir“ — wiederholte die Frau mit leise zitternder Stimme. — Ihre Augen feuchteten sich . . .

„Weißt Du noch, Alte, wie ärgerlich ich damals war, als ich unterwegs bemerkte, daß ich meine neue englische Zahnbürste hier hatte liegen lassen!? Hahaha!“

„Ja, Robby, Du warst schon damals so zerstreut, — Du hattest sie in das linke

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

20. September.

Tempelweihe in Karansebes.

9. und 10. Oktober.

Kontrollversammlung der Landstürmer.

11. Oktober.

Kontrollversammlung der gemeinsamen Armees.

Personalnachricht. Matritelsinspektor Emil v. Bárdossi ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsgenden übernommen.

Das Jubiläum unseres Obergespanns. Wie bereits mitgetheilt, begehrt der allverehrte Obergespann des Krassó-Szörényer Komitates, Emerich v. Jakabffy, am 25. Oktober d. J. sein 10-jähriges Amtsjubiläum. Die Bevölkerung trifft große Vorbereitungen, um diese schöne Feier dieses verdienstvollen Mannes, würdig zu begehen und wird der Glanzpunkt der Festivität, die Enthüllung des von Künstlerhand angefertigten Delporträts Sr. Hochgeborenen sein. Die Enthüllung des Bildnisses, welches seiner Vollendung entgegensteht, wird im großen Saale des Komitatshauses, anlässlich einer außerordentlichen Kongregation vor sich gehen. Das detailirte Programm des Festtages werden wir demnächst publiziren.

Familiennachricht. Das anmuthige Fräulein Jona Surányi, Tochter des Finanzsekretärs Herrn Ludwig Surányi, hat sich mit Herrn Sigismund Kauffer, kön. Finanz-Konzipist bei der Ungarischen Finanzdirektion, verlobt.

Der Krassó-Szörényer Verwaltungsausschuß hielt gestern unter dem Vorsitze des Obergespanns Emerich v. Jakabffy seine Monats-sitzung. Anwesend waren: Vizegespann Béla v. Litsék, die Reichstags-Abgeordneten Béla v. Szende, Ladislav Szögyényi und Peter Vujá, kön. Rath Hedwig v. Böß, Domherr Peter Pap, Oberverwalter Adolf v. Gurgjevich, Oberfiskal Arpad v. Suljok, Waisensstuhlpräses Madár v. Asbóth, Obernotär Dr. Pachomius Avramescu, Dr. Benő Fischer, Baron Julius Bruckenthal, Oberphysikus Dr. Max Leitner, kön. Finan-

Schubfach der Waschtoulette gelegt — ganz hinten!“

Mechanisch erhob sich die Frau Sanitätsrathin, zog das Schubfach ganz heraus und stieß einen leichten Schrei aus:

„Robby, sie liegt ja noch da!“

Dann lachten Beide übermüthig wie die Kinder, bis zu Thränen.

Der Abend dämmerte heran . . . Süße Jasmindüfte stiegen aus dem Garten empor. Auf dem Balkon stand das Paar, schweigend, von Erinnerungen umwoben.

Er legte seine Hand mit sanften Druck auf die ihre:

„Weißt Du noch, Schatz, wie wir damals hier oben am ersten Abend im Zimmer speisten und das Mädchen sodann die Lampe hereinbrachte und sagte: „Wann wünschen die Herrschaften morgen geweckt zu werden?““

„Und Du, Robby, antwortetest: „Um elf Uhr!““

Es klopfte an der Thür. Das Zimmermädchen brachte die Lampe herein. Der Sanitätsrath wandte sich um.

„Wir möchten hier oben speisen und sagen Sie dem Kellner, daß er eine Flasche Champagner mit rausbringt!““

„Schön! Und wann wünschen die Herrschaften morgen geweckt zu werden?““

Der Sanitätsrath räusperte sich:

„Um sechs Uhr!“ . . .

direktor Adam Ribiczey, Staatsbauamtschef Alexander László, Schulinspektor Dr. Johann Dengi, Staatsanwalt Josef Stein, Oberbuchhalter Georg Kobilás und der Notärskörper. Die wichtigste Vorlage der Sitzung bildete die Verfügungen gegen den Nothstand, worüber wir an leitender Stelle berichten. — Auf Anregung des Obergespanns gibt Finanzdirektor Ribiczey die Erklärung ab, daß bei den heurigen Steuer-Einhebungen zufolge der Mißernte mit äußerster Nachsicht vorgegangen wird und Aggressiv-Maßregeln überhaupt nicht zur Anwendung kommen sollen. — Die administrative Begehung der Ungarischen Schottergrube der Ung. Südbahn wurde vom Handelsminister für den 28. September anberaumt. Seitens des Verwaltungsausschusses werden in das Begehungskomitee die Herren Vizegespann v. Litsék, Baron Adossevich, Oberfiskal v. Suljok, Dr. Fischer und Baron Bruckenthal ernannt. — Die Steuer Gemeinde-Grundsteuer im Umfange von 500 Foch soll den Urbarmalisten, 30 an der Zahl, weiter in Pacht belassen werden, was jedoch erst dann zum Beschluß erhoben werden soll, wenn der Oberstuhlrichter die ergänzungsweisen Vorerhebungen zu Tage bringt. — Die administrative Begehung der Bogján-Kozlárer Kalkwerke wurde für den 18. September anberaumt und Dr. Benő Fischer in das Komitee entsendet. — Der Savosdiaer Bezirksarzt Dr. Michael Popp verweigerte seinerzeit einem kranken Kinde den ärztlichen Beistand mit der Motivirung, daß er aus ethischen (!) Rücksichten in den Wirkungskreis eines anderen Arztes nicht greifen wolle. Nachdem aber in Savosdia kein anderer Arzt existirt, daher auch die „ethischen Rücksichten“ dieses pflichtvergessenen Arztes nicht vorhanden waren, wurde gegen Dr. Popp das Disziplinarverfahren eingeleitet und der Temeser Oberstuhlrichter brachte das erstinstanzliche Urtheil, demgemäß Dr. Popp zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde. Dagegen appellirte der gemäßregelte Arzt an den Verwaltungsausschuß, welcher den Beschluß faßte, gegen den Bezirksarzt ein neuerliches Disziplinarverfahren einzuleiten. (In anderen Ländern wird eine solch' erbärmliche Handlungsweise mit Dienstentlassung bestraft. D. Red.) — Die Herstellung der Brückenarbeiten zwischen Reschiga — Szocsány und Bogján — Reschiga wurde dem Unternehmer Eugen Luftig mit 3584 fl. 99 kr. übertragen.

Der „Bürger-Club“ hielt am verflossenen Samstag seine erste Soirée in dieser Saison. In bisher noch nicht beobachteter Anzahl fanden sich die Bürger unserer Stadt im Hotel „König v. Ungarn“ ein, um an den überaus gemüthlichen Tafelrunde, deren Munition Herr Hotelier Burger diesmal in außergewöhnlich feiner Weise versah, — theilzunehmen. — Wir können uns heute schon zu der Behauptung versteigen, daß diese „Bürgerabende“ unserer Bürger, auch ein soziales Werk sind. Der enge Kontakt von den verschiedensten Gesellschaftsschichten und Berufen angehörnden Theilnehmern muß alle einander näher bringen. Er muß in den Eimen die Ueberzeugung festigen, daß der bescheidene Industrielle, der strebsame Kaufmann, der kleine Beamte ein ebenso wichtiges, ebenso achtenswerthes Mitglied der Gesellschaft sei, als die Angehörigen der sogenannten Intelligenzberufe; und er mußte die Anderen überzeugen, daß selbst die verschlossenen Theilnehmer, die verbissensten Anhänger der Klassen- und Standesunterschiede im Grunde genommen leicht zu überzeugen sind, daß wir alle gleichwerthige Mitglieder der Gesamtnation und der Gesellschaft sind. Der demokratische Zug, welcher die Veranstaltungen des „Bürgerclubs“ charakterisirt

zwingt die Teilnehmer sich einander zu nähern, quasi eine Familie zu bilden und er trägt dadurch wesentlich zu dem sozialen Werk der Annäherung aller Klassen, der Niederreißung der Standesunterschiede bei.

Städtische Generalversammlung. Die am 11. d. M. fortsetzungsweise stattgehabte städt. Generalversammlung nahm folgenden Verlauf: Das Gesuch des Géza Blau u. Konsorten um Aufnahme der Stefansgasse in den Rahmen des Asphaltstatutes wurde abgewiesen. — Bezüglich Regelung des Trottoirs vor dem Gymnasium wurde beschlossen, die votirten 3400 fl. der Regierung mit der Bedingung auszufolgen, daß diese die projektierte Regulierung durchführe. — Die Errichtung von Stiftungs-Plätzen für Honvéd-Offiziers-Bildungs-Schulen wurde für bessere Zeiten verschoben. — Ebenso die Regelung der Trottoire in den nichtasphaltierten Gassen. — Den Josef Tieran und J. Erdmann wurde für gefallene Buchteiler ein Schadenersatz von je 25 fl. votirt. — Als erfreuliches Resultat diente, daß die Handels-Lehrlingsschule für das Schuljahr 1897/98 organisiert und inanguriert wurde; in das Aufsichtsrath wurden ernannt: Josef A. Bayer, Stefan Bercsán, Leonhard Junker, Karl Barth, Anton Haberehrn, Karl Mayer, Johann Glavan, Joh. Ivanovskij, Nikolaus Jovanek, Ignaz Kobiesek, Heinrich Mecht, Moriz Stern, Konstantin Zsuku, Trajan B. Mác, Karl Hoffmann und Jakob Kaufmann. Das Erforderniß der Schule wurde mit 3459 fl. fixirt, wogegen 3483 fl. als Bedeckung figuriren. Für die Lehrlingsschule beträgt das Erforderniß 1886 fl., die Bedeckung 1900 fl. — Mit der Erledigung mehrerer kleineren Angelegenheiten fand die Sitzung ihr Ende.

Opernvorstellung in Lugos. Die am 22. d. stattfindende Opernvorstellung des Gesangs- und Musikvereines verspricht eine glänzende Attraktion zu werden. Zur Aufführung gelangt, wie bereits mitgetheilt, die komische Oper „Der betrogene Rudi“ von Christof Ritter v. Gluck, eine Spieloper, die sowohl amüsante Situationen, als auch einen eminenten musikalischen Kunstgenuß in sich birgt. Die Darstellung dieses interessanten Kunstwerkes durch den Musikverein dürfte allen Erwartungen entsprechen, da die Vergangenheit lehrt, daß alle Produktionen dieses Vereines auf der Höhe der Situation standen. Zu dem kommt noch, daß das Vereinsorchester unter der trefflichen Leitung des Herrn Chorleiters Stefan Valke gegenwärtig in bester Kondition steht. Der Oper geht das Lustspiel „Hektor“ von Gustav Moser voraus. Dieser vorzügliche Schwank wird das feine Publikum, um für die Heiterkeit des Auditoriums zu sorgen. Wie wir vernehmen, werden an der Gesamtvorstellung mitwirken, die Damen: Geschwister Schneider, Malvine Sternheim und Jda Fischl; ferner die Herren: Holzmann, Horváth, Sommer, Bage, Rückert, Kempf, Raschig u. A. Das Reinerträgniß der Aufführung beabsichtigt der Verein für die 50-jährige Jubelfeier im Jahre 1901 zu verwenden.

Kontrollversammlungen in Krassó-Szörény. Die Kontrollversammlungen der sich im Krassó-Szörényer Komitate aufhaltenden, zum Stande der gemeinsamen Armee und der k. u. k. Landwehr zählenden im Urlaubersstande befindlichen oder der Reserve und Ersatzreserve angehörenden Mannschaft findet in folgender Reihenfolge statt: Gemeinsame Armee. Vor der Kommission Nr. 1: 4., 5., 6. Oktober in Orsova, 9. Oktober Berzákfa, 11., 12. Oktober Moldova, 15., 17. Oktober Jám, 19., 21. Oktober Draviza, 22. Oktober Kákova, 25., 27. Oktober Bozovic, 29. Oktober und 1. November Teregova. Vor der Kommission Nr. 2: 8., 9.

Oktober Szákul, 11. Oktober Lugos (Stadt), 12., 13. Oktober Lugos (Stuhlbezirk), 15., 16. Oktober Bálincz, 18., 19. Oktober Facset, 21., 22. Oktober Virkis, 25., 27. Oktober Bogšana, 29.—31. Oktober Reschiga, 2. November Krassova. Vor der Kommission Nr. 3: 19., 20. Oktober Karánsebes (Stuhlbezirk), 21. Oktober Karánsebes (Stadt). Nachkontrollversammlungen 16., 17., 18. November beim Ergänz.-Bez.-Kommando. — Der Honvéd. 1., 2. Oktober Reschiga, 4., 5. Oktober Krassova, 6. 7. Oktober Bogšana, 1., 2. Oktober Draviza, 4., 5. Oktober Kákova, 6.—8. Oktober Jám, 15., 16. Oktober Moldova, 17., 18. Oktober Berzákfa, 8., 9. Oktober Facset, 11., 12. Oktober Virkis, 18. Oktober Bálincz, 20., 21. Oktober Szákul, 23. Oktober Karánsebes (Stadt), 24.—26. Oktober Karánsebes (Stuhlbezirk), 28.—30. Oktober Bozovic, 1.—3. November Teregova, 1., 2. Oktober Orsova, 2., 3. November Lugos (Stadt), 3., 4. November Lugos (Stuhlbezirk). Nachkontrollversammlungen 11., 12. November beim Ergänzungs-Bezirks-Kommando in Lugos.

Tempelstige-Verpachtung. Der Lugoser ijr. Kulturgemeinde-Vorstand bringt hiermit zur Kenntniß, daß sämtliche Eigentum der Gemeinde bildenden Tempelstige vom 15. September an die Meistbietenden verpachtet werden. Die Verpachtung geschieht Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr in der ijr. Gemeinde-Kanzlei.

Der Lugoser Gesangs- und Musikverein in Karánsebes. Unser Gesangs- und Musikverein beabsichtigt die Oper „Der betrogene Rudi“ auch in Karánsebes, am 25. September zur Aufführung zu bringen. Um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, begibt sich ein Komité des Vereines Sonntag nach Karánsebes.

Von der Feuerwehr. Wie wir vernommen haben, ist der Sohn unseres Feuerwehr-Oberkommandanten, Stefan Holzmann, vom Buda-pester Feuerwehr-Lehrkurs zurückgekehrt und hat bereits die Einschulung mit den Gemeinde-Feuerwehren begonnen. Dieser junge Exerziermeister wird mit den nächstliegenden Gemeinde-Feuerwehren demnächst eine Uebung in Lugos veranstalten.

Komiker Großmann in Lugos. Der bekannte Buda-pester Gesangskomiker Josef Großmann und seine aus mehreren Artisten bestehende Gesellschaft werden hier vier Vorstellungen geben, auf welche wir das Publikum besonders aufmerksam machen. Speziell ist es das Zwergtheater, welches in allen Städten riesige Lacherfolge aufzuweisen hatte.

Karánsebeser Virilisten. Die Virilisten der Stadt Karánsebes wurden wie folgt fixirt: Nikolaus Popca, Bischof. Em. B. Keppich, Großhändler. Karl v. Sussich, öff. Notár. Vermögens-gemeinde, Korporation. Moriz Steinschneider, Kaufmann. Edmund Schmidt, Mühlenbesitzer. Geveßny & Füßas, Kaufmann. Philipp J. Müller, Apotheker. Ignaz Renerer, Großhändler. Hermann Klein, Kaufmann. Witwe Lichtneckert, Hotelier. Witwe Mik. Posta, Privatier. Konstantin Burdia, Grund- und Realitätenbesitzer. Hermann Schmidt, Mühlenbesitzer. Ignaz Perlfaster, Kaufmann. Moriz Halle, Kaufmann. Alexander Stankovits, Kaufmann. Ferdinand Hulita, Fleischhauer. Peter Brankovits, Pächter. Nikolaus Brankovits, Privatier. Karl Schwab, Kaufmann. Dr. Wilhelm Zipriß, Stadtphysikus. Dr. Leopold Weiß, Gerichts-arzt. Mitru Sporia, Kleinschlächter. — Ersatzmitglieder: Hedwig v. Böh, Großgrundbesitzer. Maria Bastins, Grundbesitzerin. Julia Brankovits, Privatier. Andreas Ghidin, Erzpriester. Arnold Rosenfeld, Kaufmann. Hermann Rosenfeld, Kaufmann.

*** Ein Hans gepachtet.** Der hiesige Unternehmer Herr Julius Holzner hat das ganze Bega'sche Hans auf 10 Jahre gepachtet. Wie wir hören, sind dajelbst auch mehrere Wohnungen und zwei Geschäftslokale auf dieselbe Dauer vom 1. Feber 1898 in Pacht zu geben.

Krassó-Szörényer Virilisten pro 1898.

Im Nachstehenden publiziren wir die offizielle Namensliste der Höchstbesteuerten des Krassó-Szörényer Komitates pro 1898. Die Steuer der mit einem * Bezeichneten ist zufolge ihrer Qualifikation doppelt gerechnet.

Zeno v. Mocsonyi, Bulcs	fl. 4992.12
Graf Ernst Bissingen, Jám	3527.86
Karl v. Párby, Lugos	2718.58
Johann Viebel, Draviza	2075.76
Jgn. Deutsch jun., Lugos	2059.92
Arthur Palik-Ucseny, Boldur	1751.32
Alexander v. Mocsonyi, Kápolnás	1654.14
*Ludwig Bértes, Lugos	1426.68
Julius Winterberg, Ebendorf	1269.94
Philipp Eckstein, Boldur	1123.37
Marcell v. Athanasievits, Valeapaj	1111.93
Kornel Fischer, Csiklova	1090.22
Paul Todereßen, Ollojág	1084.51
Hedwig v. Böh, Karánsebes	1072.85
Julius Keil, Groß-Szurdul	1020.05
Michael Vésán, Lugos	1018.54
Johann Vasilievics, Orsova	961.62
Flore Dinu, Ollojág	949.22
Baron Ludwig Nadojevich, Szákul	915.90
Hermann Spärger, Draviza	909.29
Ferdinand Kist, Lugos-Orsova	777.05
Dr. Johann Major, Lugos	774.04
*Nikolaus Prosteau, Lugos	762.80
Alexander Jagodics jun., Kernyhécsa	744.29
*Dr. Julius Rosenthal, Lugos	744.—
Alexander Reichl, Orsova	734.88
*Béla v. Litsek, Lugos	722.10
*Dr. August v. Makay, Lugos	704.06
Alexius Páthyánsky, Vízág	686.98
Aron Despinics, Komoristhye	681.18

(Fortsetzung folgt.)

Lugoser Getreidebericht.

15. September.

Das Getreidegeschäft hat sich diese Woche noch mehr verflaut. Es notiren heute:

Weizen	fl. 10.30 bis fl. 10.50
Korn	fl. 8.— „ fl. 8.10
Gerste	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Hafers	fl. 5.— „ fl. 5.10
Mais	fl. 5.20 „ fl. 5.30
Klee	fl. 32.— „ fl. 33.—

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Telchner. Druckerei Karl Traunfellner.

Hotel König v. Ungarn.

Heute Donnerstag und den darauffolgenden Tagen

unter Direktion des allgemein beliebten Gesangskomikers **Josef Grossmann**

GASTSPIEL

des berühmten

Zwergtheaters

in 5 Bildern.

1. Adam und Eva im Paradies. 2. Eine Brautwerbung. 3. In der eigenen Behausung. 4. Auf der Reise. 5. Josef und Potiphar. Diese Nummer wurde in Wien und Buda-pest mit glänzendem Erfolge über 1000-mal hintereinander zur Aufführung gebracht.

Anfang 8 Uhr.

Pensionist

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift kundig, absolvirter Buchhalter und Correspondent, wünscht kleinere Beschäftigung.

Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Eine

Hofwohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Speisekammer und Nebenlokalitäten ist zu vermieten.

Näheres in der Adm. dieses Blattes.

